

Kaiser Wilhelm



Herkunft: ca. 1830 im Rheinland bei Köln als Sorte „Peter Broich“ entstanden • **Verwendung:** Tafelapfel und sehr guter Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Oktober
Genussreife: ab Dezember bis März

Der Apfel wurde 1875 Kaiser Wilhelm I zur Geschmacksprobe vorgelegt, der die Namensgebung „huldvoll genehmigte“.
Sehr hoch wachsende Sorte.

Geheimrat Dr. Oldenburg



Herkunft: 1897 in der „Höheren Lehranstalt für Obstbau zu Geisenheim“ gezüchtet und dem Geheimrat Dr. Oldenburg aus Berlin gewidmet • **Verwendung:** sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** früh, ab September
Genussreife: Oktober bis Januar

Für nicht zu feuchte, warme Lagen geeignet.
Mittelstark wachsend mit regelmäßigem
Ertrag. Gut für Gärten und
Streuobstanbau.

Apfel von Croncels



Herkunft: 1869 bei Troyes in Frankreich entstanden

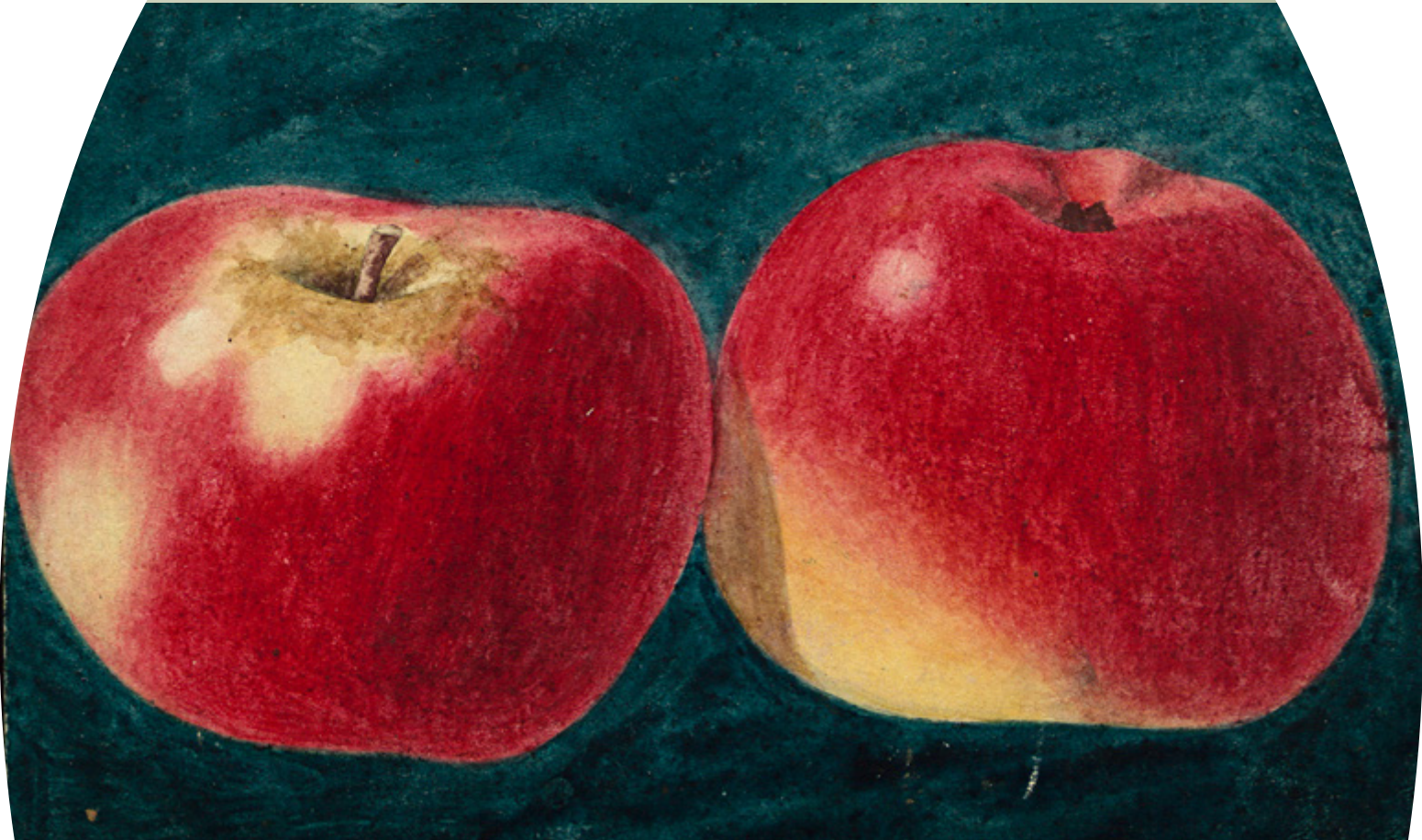
Verwendung: sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel

Pflückreife: Ende August bis Mitte September

Genussreife: September bis Oktober

Für gute und nährstoffreiche Böden.
Kein Massenträger. Anfällig
gegen Mehltau.

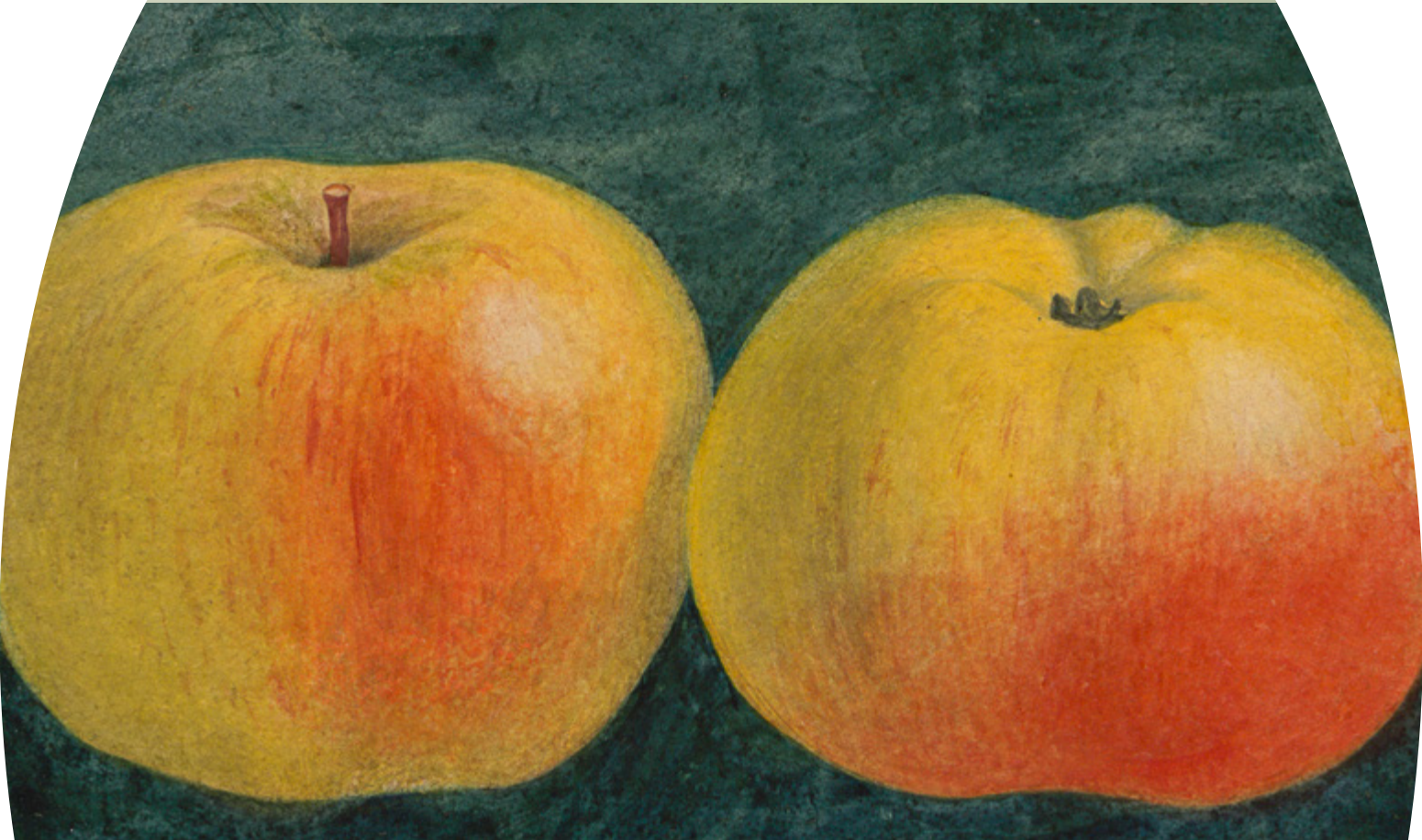
Baumanns Renette



Herkunft: um 1800 im Elsass • **Verwendung:** sehr guter
Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Oktober
Genussreife: ab Dezember bis April

Geringe Ansprüche an den Boden.
Anfällig gegenüber Schorf. Frühzeitiger
und regelmäßiger Ertrag.

Goldrenette Freiherr von Berlepsch



Herkunft: 1880 im Rheinland entstanden
Verwendung: Tafelapfel • **Pflückreife:** ab Oktober
Genussreife: ab November bis Ende März

Nur für gute Anbaulagen. Benannt nach dem damaligen Düsseldorfer Regierungspräsidenten Hans Hermann Freiherr von Berlepsch.

Brettacher



Herkunft: als Zufallssämling in Brettach (Landkreis Heilbronn) entdeckt • **Verwendung:** sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Oktober
Genussreife: ab Februar bis Mai

Für warme, nährstoffreiche Lagen.
Starkwüchsig, wenig anfällig gegenüber
Krankheiten und Schädlingen. Gute
Sorte für Hausgärten.

Champagner Renette



Herkunft: alte Sorte aus der Champagne, bereits 1799 beschrieben • **Verwendung:** guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** ab Mitte Oktober
Genussreife: ab Dezember bis Frühsommer

Für nährstoffreiche, gute Böden.
Ertragsmenge durchschnittlich, gute Sorte
für Gärten und Obstwiesen.

Cox'

Orangenrenette



Herkunft: ca. 1830 bei London entstanden • **Verwendung:**
sehr guter Tafelapfel • **Pflückreife:** September/Oktober
Genussreife: ab Ende Oktober bis März

Sehr anspruchsvoll hinsichtlich Wasser- und
Nährstoffversorgung. Anfällig gegenüber
Krankheiten und Schädlingen.

Friedberger Bohnapfel



Herkunft: in Hessen aus dem Großen Rheinischen Bohnapfel entstandener Apfel • **Verwendung:** hervorragender Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Ende Oktober
Genussreife: Januar bis Sommer

Hochwachsende Sorte, anspruchslos und reichtragend. Geringer Pflegeaufwand.
Hervorragend zum Keltern.

Großer Rheinischer Bohnapfel



Herkunft: um 1800 im Rheinland entstanden • **Verwendung:** hervorragender Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Ende Oktober • **Genussreife:** Januar bis Sommer

Hochwachsende Sorte, anspruchslos und reichtragend. Geringer Pflegeaufwand.
Hervorragend zum Keltern.

Gravensteiner



Herkunft: 18. Jahrhundert bei Gravenstein (Schleswig-Holstein) • **Verwendung:** sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Ende August bis Mitte September • **Genussreife:** ab Oktober bis Dezember

Anbau auf günstigen Standorten.

Geflammter Kardinal



Herkunft: sehr alte, deutsche Sorte • **Verwendung:** guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Mitte September • **Genussreife:** ab Oktober bis Februar

Kaum Ansprüche an Boden und Lage.
Widerstandsfähig gegenüber
Krankheiten.

Landsberger Renette



Herkunft: um 1850 bei Landsberg an der Warthe entstanden

Verwendung: guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel

Pflückreife: Oktober • **Genussreife:** Oktober bis Februar

Sehr widerstandsfähige, genügsame
Sorte, vor allem für Gärten und
Streuobstwiesen.

Ontario



Herkunft: 1874 im Nordosten der USA entstanden, in Europa seit 1882 • **Verwendung:** ausgezeichneter Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Mitte Oktober bis Mitte November • **Genussreife:** ab Dezember bis Ende Mai

Verlangt nährstoffreiche Böden,
möglichst frostgeschützt.
Schwacher Wuchs.

Rheinische Schafsnase



Herkunft: vermutlich im Rheinland entstanden • **Verwendung:** sehr guter Wirtschaftsapfel, kein Tafelapfel • **Pflückreife:** Mitte September bis Oktober • **Genussreife:** Ende September bis Dezember

Geringe Ansprüche an Boden und Klima.
Vor allem für Gärten und
Streuobstwiesen.

Rheinischer Winterrambur



Herkunft: um 1650 am Rhein entdeckt • **Verwendung:** Tafelapfel, Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Mitte Oktober
Genussreife: Dezember bis März, bei geeigneter Lagerung bis Mai

Ansprüche an Boden und Lage gering, widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. Geringer Pflegeaufwand, vor allem für Gärten und Streuobstwiesen.

Rote Sternrenette



Herkunft: vor 1790 in der Umgebung von Maastricht entstanden • **Verwendung:** sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Oktober • **Genussreife:** November bis März

Braucht ausreichend Bodenfeuchte,
kräftiger Wuchs.

Trierer Weinapfel



Herkunft: unbekannt, wurde als Zufallssämling in der Gegend um Trier entdeckt, sehr alte Sorte • **Verwendung:** sehr guter Wirtschaftsapfel, vor allem als Kelterobst • **Pflückreife:** Oktober bis Dezember • **Genussreife:** Oktober bis April

Geringe Ansprüche an Boden und Klima,
widerstandsfähig gegenüber Krankheiten
und Schädlingen.

Schöner von Boskoop



Herkunft: 1856 als Zufallssämling in Boskoop (Niederlande) entdeckt • **Verwendung:** ausgezeichnete Tafel- und Wirtschaftsapfel (Backapfel) • **Pflückreife:** Mitte Oktober bis Mitte November • **Genussreife:** Mitte Dezember bis April

Nur auf nährstoffreichen und feuchten Böden. Starker Wuchs mit breiter und hoher Krone.

Goldparmäne



Herkunft: wahrscheinlich im 16. Jahrhundert in der Normandie entstanden • **Verwendung:** hervorragender Tafelapfel, „Königin der Renetten“ • **Pflückreife:** ab Ende September
Genussreife: Oktober bis Februar

Krankheits- und schädlingsanfällig.
Aufwendig zu pflegen, daher leider fast ganz verschwunden.

Graue Herbststrenette



Herkunft: seit dem 17. Jahrhundert bekannt, wahrscheinlich aus Holland oder Frankreich • **Verwendung:** sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** ab Oktober
Genussreife: Oktober bis Dezember

Für gute, vor allem feuchte Böden.
Ertrag sehr hoch, ideal für
Streuobstwiesen.

Harberts Renette



Herkunft: ab 1830 aus Soest/Westfalen • **Verwendung:** sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel • **Pflückreife:** Mitte Oktober • **Genussreife:** Dezember bis März

Geringe Ansprüche an den Boden, geringe Anfälligkeit für Pilzkrankheiten. Sehr stark wachsende Sorte, nur als Hochstamm zu empfehlen.

Lohrer Rambur



Herkunft: seit 1907 bekannt, wahrscheinlich in Lohr am Main
gezüchtet • **Verwendung:** guter Tafel- und Wirtschaftsapfel
Pflückreife: ab Ende Oktober • **Genussreife:** Januar bis Mai

Ansprüche an Boden und Klima gering, anfällig
gegenüber Schorf, Krebs und Mehltau.

Nur als Halb- oder Hochstamm zu
empfehlen.

Roter Eiserapfel



Herkunft: eine der ältesten Sorten, bereits im 16. Jahrhundert nachgewiesen. • **Verwendung:** sehr guter Wirtschaftsapfel
Pflückreife: Oktober • **Genussreife:** Dezember bis Herbst des Folgejahres (bei entsprechenden Lagermöglichkeiten)

Ansprüche an Boden und Klima gering, wenig empfindlich gegenüber Krankheiten und Schädlingen.

Weißer Klarapfel



Herkunft: Lettland, seit 1850 verbreitet • **Verwendung:**
wertvoller Frühapfel • **Pflück- und Genussreife:** ab Juli
Haltbarkeit: 2 bis 3 Wochen

Anbau auf nährstoffreichen Böden. Breit
anbaufähig. Mittelstark wachsend, auch als
Mittel- und Hochstamm geeignet.

Wildapfel



Heimischer, mittelgroßer Baum in Hartholzauen und anderen nährstoffreichen Wäldern. Hohe Ansprüche an Boden und Wasserversorgung. • **Verwendung:** Historisch als Dörrobst oder Kochfrucht, heute selten als Zugabe zum Kelterobst

Nach neueren Untersuchungen nicht oder nicht ausschließlich Stammform des Kulturapfels. Dieser wurde wahrscheinlich aus dem asiatischen Wildapfel gezüchtet und durch die Römer nach Mitteleuropa gebracht.

Wildbirne



Heimischer, mittelgroßer Baum in Hartholzauen und anderen nährstoffreichen Wäldern, wärmebedürftig.

Hohe Ansprüche an Boden und Licht.

Verwendung: Stammform der Kulturbirne, hoher ökologischer Wert für Insekten (Blüte).